

Fachliteratur

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie**

Band (Jahr): - **(1960)**

Heft 173

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bastelte eine Weizenmühle mit Motor aus eigenen Ideen.

Beim Abschiednehmen war man sich einig, einer Umgebung und Individualität eigener Prägung und besonderer Form näher gekommen zu sein, die sich wohl gelohnt hat kennen zu lernen.

Eine Talfahrt der Kinzig entlang bis Wolfbach, weiter über Triberg, Villingen zeigte uns wieder herrliche Schwarzwald-

landschaft, mit den typischen Bauernhäusern in ähnlichem Stil wie die Emmentaler-Heimetli. Die immer flacher werdende Gegend liess uns die nahende Grenze ahnen. Nach Verabschiedung von Kollegen in Schaffhausen und Winterthur entliess uns auch bald darauf in Zürich, abends kurz vor zehn Uhr, der Fröhlich-Car, mit dem Bewusstsein, einen bereichernden, herrlichen Sonntag verbracht zu haben. hk

Fachliteratur

Bernhard Aschner

TROST UND HILFE FÜR RHEUMAKRANKE

Die derzeit erfolgreichste Behandlung von Rheumatismus und Arthritis. 206 Seiten, Kartoniert Fr. 8.50, Leinen Fr. 10.50.

Dr. med. *Bernhard Ascher* war früher Privatdozent in Wien und ist heute em. Vorstand der Arthritis-Abteilung der Stuyvesant Poliklinik in New York. Der Verfasser hat sein Buch auf Grund einer mehr als 30jährigen Erfahrung in klinischer und privater Praxis an über 7000 Rheumakranken geschrieben und weist seine Erfolge anhand 80 dramatischer Krankengeschichten nach.

Im Gegensatz zu der weit verbreiteten Ansicht über die Schwerheilbarkeit oder Unheilbarkeit der Arthritis zeigt dieses Buch, dass man durch Wiedereinführung bestimmter altbewährter Heilverfahren überraschend schnelle Besserung und Heilung bis zur völligen Beschwerdefreiheit und Arbeitsfähigkeit erzielen kann, wenn man die Arthritis und verwandte Zustände (Ischias, Hexenschuss, Lumbago, Nervenentzündung, Neuralgien und dgl.) nicht — wie jetzt allgemein üblich — als Degenerations-, Aufbrauchs- oder Alterserscheinung auffasst, sondern als Stoffwechselstörung nach Art der chronischen Gicht oder harnsauren Diathese.

Ausscheidung der schädlichen Stoffwechselprodukte durch den Darm und durch die Haut in Form intensiver Schwitzkuren und durch Ableitung auf die Haut mittels blasenziehender Pflaster und harmloser, rasch eintrocknender künstlich erzeugter Haut-Ausschläge bringt den Erfolg in erstaunlich kurzer Behandlungsdauer.

Viel Leiden, Arbeitsunfähigkeit und Kosten können durch Anwendung der in diesem Buche beschriebenen Methode erspart werden. Alle, die mit einem der genannten Leiden, insbesondere Rheumatismus und Arthritis, befallen sind, sollten dieses bedeutsame Buch lesen.

THEORIE UND PRAXIS DER MUSIKTHERAPIE

Ein Internationales Sonderheft der HEILKUNST (München, R. Wagnerstr. 10). 48 Seiten mit Illustrationen. DM 5,00 (einschl. Versandspesen).

Das Heft (Redaktion Dr. med. Teirich, Freiburg i.Br.) enthält ausser den Vorträgen, die 1959 auf dem Int. Herbstkurs für Ganzheitsmedizin und Naturheilverfahren im Rahmen der Tagung «Musik in der Medizin» gehalten wurden, Erfahrungsberichte über die musiktherapeutische Behandlung von Neurotikern und hirngeschädigten Kindern, ferner Beiträge über Musiktherapie in der Praxis des Internisten, in einem dänischen Flüchtlingslager usw. Aerzte und Musiker berichten über praktische Erfahrungen in USA, Dänemark, Schweden, Israel, Frankreich, Oesterreich und Deutschland. Das Vorwort schrieb Prof. Scherchen.

Besonderer Wert wurde auf ein umfangreiches Literaturverzeichnis gelegt, und der Referatenteil (etwa über Musiktherapie in der Schweiz, der CSR, ferner über die Gründung eines zweijährigen Ausbildungsganges für Musiktherapeuten in Wien) bietet die Möglichkeit, sich mit interessierten Kollegen ins Benehmen zu setzen.

DIE OSTEOPATHIE

Manuelle Wirbelsäulentherapie, von Dr. med. Robert Lavezzari. Verlag Urban und Schwarzenberg, München. 144 Seiten broch. sfr. 19.50

Vorwort. — Die Osteopathie geht auf den amerikanischen Arzt *Andrew Taylor Still* zurück. Der Name «Osteopathie» ist irreführend. Er wird heute im allgemeinen für die manuelle Wirbelsäulenbehandlung gebraucht, während *Still* ursprünglich wohl diese Bezeichnung wählte, um damit zu sagen, dass Krankheit aus einer Verschiebung der Wirbel entstehen könne. Er hat damit sicherlich nicht zum Ausdruck bringen wollen, dass die Verschiebung der Wirbelkörper gegeneinander als alleinige Ursache für vielerlei Krankheiten gewertet werden soll, aber dass z. B. eine Darminfektion leichter entstehen könne, wenn durch Verschiebung von Wirbelkörpern die Durchblutung in den von diesen abhängigen Bauchpartien durch direkten Druck auf die sie versorgenden Gefässe oder durch Quetschungen von Nerven indirekt gestört sei. Erst später wurde der Begriff Osteopathie auch auf die manuelle Wirbelsäulenbehandlung ausgedehnt.

Lavezzari hat sich in Frankreich der Stillschen Methode in Diagnostik und Therapie angenommen und berichtet in seiner Monographie in allen Einzelheiten über seine Erfahrungen. Wenn es auch wohl nicht möglich ist, die manuelle Wirbelsäulenbehandlung im Sinne von Still nach diesem Buch zu erlernen, so schien es mir doch recht wertvolles zu enthalten. Die Stillsche Form der Untersuchung und Behandlung verlangt vom Arzt ein sehr feines Fingerspitzengefühl, und es sei betont, dass sie sich nicht eigentlich am Knochen, sondern an den die Wirbelsäule begleitenden Geweben: Gelenken, Kapseln, Bändern, Muskulatur, Gefäßen und Nerven abspielt. Es soll jedes harte Arbeiten und bruske Manipulieren vermieden und durch sanften, weichen Druck im Paravertebralraum ersetzt werden.

DEINE GESUNDHEIT ALS RECHT UND PFLICHT

120 S., karton., bearbeitet von Dr. R. Bircher, A. Giercke, Dr. W. Gmelin, Prof. Dr. K. Kötschau, Dr. E. Meyer, Camberg Fr./DM 4.—. Verlag Volksgesundheit, Zürich 2/39.

Steigende Heilungskosten, unaufhaltsame Wellen der Degeneration (Krebs, Caries, Herzleiden) und trügerische Stützen auf Versicherungen aller Art haben eine Situation geschaffen, die nach einer Klärung ruft. Vorsorge statt Fürsorge ist unbestritten der fruchtbarste Weg, aber ohne Verständnis und Mitarbeit des «Patienten» unwirksamer. Als Voraussetzung für einen Umschwung im Bewusstsein der öffentlichen Meinung muss Gesundheit als Recht und Pflicht neu herausgestellt werden. Dieses Buch erfüllt diese Aufgabe und eignet sich sowohl für die psychische Umstellung der Patienten als auch für alle, die mit Kranken und potentiellen Patienten irgendwie zu tun haben. Die Autoren bieten an sich schon Gewähr für zukunftsweisende Darstellung und anregende Diskussion.

ÄRZTLICHE DIÄTETISCHE LEBENSMITTELKUNDE

Von Dr. med. Ernst Sedlacek, Facharzt für innere Medizin. 92 Seiten, 1960, engl. brosch. DM 5,80.

Welchen Patienten kostet es keine Ueberwindung, die Diät-Verordnung seines Arztes durchzuführen? Selbst wenn ihm der Arzt eine kurze Erklärung gegeben hat, bleiben die Zweifel zurück, ob sich Entsagung und Umstellung lohnen. Wissen doch die meisten Menschen nicht, was ihr Körper

wirklich braucht, um gesund zu bleiben — sie würden sonst nicht so falsch und unsinnig essen. Zum Gesund-werden aber ist die richtige Diät entscheidend. Das weiss der Arzt! Wenn seine Hinweise noch nicht genügen, dann lese der Patient dieses kleine Büchlein von Dr. med. Sedlacek. Es erspart dem Arzt lange Ausführungen und erläutert dem Patienten in kürzester Form Sinn und Zweck der Diätvorschriften. Der Bedeutung und Wirkung der Fermente, Eiweissträger, Kohlehydratsträger, Fettträger und Wirkstoffträger in den Lebensmitteln wird er sich jetzt bewusst und kann nun unterscheiden, wo das Zuviel und das Zuwenig anfängt, wo das Notwendige fehlt und das Zuviel krank macht. Wer dieses Büchlein schon in gesunden Tagen liest und seine Lehren befolgt, der verhütet viele vom unsinnigen Essen herrührenden Krankheiten. Und die Hausfrau wird mit seiner Hilfe den Küchenszettel so zusammenstellen können, wie er der Gesundheit ihrer Familie am besten dient!

BEITRÄGE ZUR MANUELLEN THERAPIE

Von Dr. med. J. C. Terrer. — 176 Seiten brosch. DM 24,50. Hypokrates Verlag Stuttgart.

Einen internationalen Kongress für manuelle Therapie nach Baden (Schweiz) einzuberufen, erschien zunächst als Wagnis mit einem unsicheren Ausgang. Der breite internationale Widerhall gab der einladenden *Gesellschaft der Aerzte für manuelle Wirbelsäulen- und Extremitätentherapie* jedoch recht, und der ortsansässige Kongressleiter, Herr Dr. *Terrier*, verstand es ausgezeichnet, für die in den einzelnen Ländern unterschiedlichen und auch in der Thematik auseinanderstrebenden Meinungen über manuelle Therapie eine gemeinsame Plattform zu finden. Der Niederschlag dieses Ergebnisses ist in dem vorliegenden Vortrags-Sammelband zusammengestellt. Wir erfahren in diesen Vorträgen, was deutsche, englische, französische, schweizerische und italienische Aerzte für das Gebiet der manuellen Therapie an Grundlagen erarbeitet haben und in welcher Weise sie sich auch praktisch mit diesen Fragen auseinandersetzen. Orthopäden, Chirurgen, Neurologen, Fachärzte für physikalische Medizin und Rheumatologie, praktische Aerzte, ernste Forscher und begeisterte, praktisch-tätige manuelle Therapeuten kommen zu Wort. Wenn auch nicht alle Probleme der Chiropraktik, Osteopathie und der anderen Formen von manueller Therapie abgehandelt oder gestreift werden konnten, so findet der Leser doch vielerlei Anregungen und wird zum Nachdenken aufgefordert. Manches wird er begeistert aufgreifen, manches vielleicht nur zweifelnd zur Kenntnis nehmen.